

5. KUTASSY, A.: Die Triasschichten des Béler und Bihar-Gebirges (Siebenbürgen—Ungarn) mit besonderer Rücksicht auf die stratigraphische Lage ihres Räticums. Verh. d. geol. Reichsanst. Wien 1928. Nr. 11.
- 5 a. — Die Ausbildung der Trias im Moma-Gebirge. Dies. CBl. Jg. 1928. Abt. B. 1928.
6. CHOFFAT, F.: Recherches sur les terrains secondaires au Sud du Sado. Comm. Trab. geol. Portugal. 1. 1888.
7. LEPSIUS: Das Mainzer Becken. Darmstadt 1883.
8. FUCHS, TH.: Über die lokale Anhäufung kleiner Organismen etc. Verhandl. d. k. u. k. geol. Reichsanst. in Wien. 1871.
9. NOSZKY, J.: Beiträge zur Fauna der ungarischen Leithakalkbildungen. Ann. Musei nat. Hung. Budapest 1925.
10. HESSE, R. und DOFLEIN, FR.: Tierbau und Tierleben. Bd. II. 1914.
11. SARASSIN, F.: Neu-Caledonien. Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde in Berlin. Jg. 1913. Nr. 8.
12. SEMPER, M.: Die natürlichen Existenzbedingungen der Tiere. 1880.
13. HENTSCHEL, E.: Grundzüge der Hydrobiologie. 1923.
14. HESSE, R.: Tiergeographie auf ökologischer Grundlage. 1924.
15. BITTNER, A.: Neue Daten über den Charakter und die Herkunft der sarmatischen Fauna. Verhandl. d. k. u. k. geol. Reichsanst. in Wien. 1891.
16. DEECKE, W.: Paläontologische Betrachtungen. IX. Über Gastropoden. N. Jb. f. Min. etc. Beil.-Bd. XL. 1916.
17. SCHRÉTER, Z.: Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Pereces und Sajószentpéter. Jahresb. d. ung. geol. Anst. f. 1917/19.
18. — Geologische Aufnahme im Sajótale etc. Jahresb. d. ung. geol. Anst. f. 1917/19.
19. DIENER, C.: Grundzüge der Biostratigraphie. 1925.
20. BÖTTGER, O.: Über den wissenschaftlichen Wert der Schnecken und Muschelschalen. Berichte d. Senckenberg. Naturf. Ges. 1903.
21. HÄBERLE, D.: Paläontologische Untersuchung triadischer Gastropoden etc. Verhandl. d. naturhist. mediz. Ver. zu Heidelberg. N. F. Bd. IX. 1908.
22. WALTHER, J.: Allgemeine Paläontologie. 1927.

Nachtrag zu der Mitteilung über eine neue quartäre Warzenschwein-Art aus Südwestafrika.

(Dies. Centralbl. B 2, p. 76.)

Von Julius Pia.

Während des Druckes meiner Arbeit wiesen mich die Herren Professoren O. ABEL und E. v. STROMER, denen ich herzlich dafür danke, noch auf folgende wichtige Schriften hin:

HOPWOOD, A. T.: Some Mammalia from the Pliocene of Homa Mountain, Victoria Nyanza. (Ann. and Mag. Nat. Hist. R. 9. Bd. 18. p. 266. London 1926.)

POMEL, A.: Les Suilliens porciens. (Carte géol. de l'Algérie, Paléontologie, Monographies. Nr. 10. Alger 1897.)

STROMER, E.: Reste land- und süßwasserbewohnender Wirbeltiere aus den Diamantfeldern Deutsch-Südwestafrikas. (E. KAISER, Die Diamantenwüste Südwestafrikas. Bd. II. p. 107. Berlin 1926.)

Der bei STROMER besprochene Backenzahn stammt ebenfalls aus der Gegend von Grootfontein N. Er gehört aber offenbar nicht zu *Phac. stenobunus*, da STROMER keine Unterschiede gegenüber den rezenten Arten feststellen konnte.

Phac. mauritanicus POM. scheint von den rezenten Arten nicht wesentlich verschieden zu sein.

Phac. barbarus POM. dagegen erinnert durch den Besitz großer Höcker am Hinterende des letzten Molaren deutlich an unsere Art. Ein Unterschied liegt wohl in der zweireihigen Stellung der Mittelhöcker. Ein genauer Vergleich ist nicht möglich, weil POMEL's Stück zu unvollständig ist.

Metridiochoerus andrewsi HOPWOOD entfernt sich von den lebenden Warzenschweinen ungefähr in entgegengesetzter Richtung wie der von mir beschriebene Zahn.

Besprechungen.

P. Woldstedt: Das Eiszeitalter. Grundlinien einer Geologie des Diluviums. 405 p. mit 161 Abb. (Enke-Stuttgart 1929, geh. 26.50, geb. 29 RMk.)

Seit den GEINITZ'schen Zusammenfassungen über das Diluvium ist kein Überblick unseres Wissens von dieser Periode mehr gegeben worden. Und doch stand damals schon GEINITZ als Monoglazialist außerhalb der wissenschaftlichen Hauptfront, hat sich seither an Kenntnissen und Methoden (Zeitmessung, Pollenanalyse, chemisch-petrographische Beobachtung usw.) außerordentlich viel Neues angesammelt, das Übersicht erheischt. Man darf es dem Verf. redlich danken, daß er die gewiß nicht einfacher gewordene Tat gewagt hat. Wir verfügen wieder über eine zuverlässige Darstellung des Wissens von heute.

Als jüngste Vergangenheit, ja als eigentlich noch unabgeschlossenes Erdalter gehört das Diluvium ganz gewiß nicht zu den bestbekannten Formationen. Hinsichtlich der Ursachen der Klima-Depression tasten wir nach wie vor völlig im Ungewissen. Weitere Erforschung wirft immer neue Probleme auf. Um so wichtiger ist es, von Zeit zu Zeit unsern Standpunkt zu bestimmen. Das ist bei vielfältigen Meinungsverschiedenheiten keine leichte Aufgabe für den, der nicht einseitig sich einzustellen wünscht, über alle Strömungen und Auffassungen berichten will, ohne doch auf eigene Antworten ganz zu verzichten. Es ist anzuerkennen, daß dem Verf.